

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Philipp Jakob Spener.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 05.07.1700

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-15870

Christenheit hat in
dem Loos,

Jalla d. 1. Jul. 1700.

225

Gleichung bei in provincen nicht papulisch zu
halten meiner lieben Mutter nicht Götze zu sein.
Joffe in das nachste Wesen wieder für zu sein.
H. Dr. Joffe ist noch gesunder übermorgen zu
reisen. Es sind noch viel Dinge, welche ich noch
in den Vorplatz gebracht, und dem H. Dr.
Joffe übergeben. Ich bitte mich wohl, sich
doch von ihm zurück lassen, und cooperiren
selbst, daß solche leicht möglich und theil
nötige Dinge zum effect kommen. Die neyden
guten theil mir erbeit, darinnen ich wol gehabt
haben wolte, dem H. Dr. Joffe zu secundiren,
denn ich nicht mit seiner andern distraction will
etwas unterbleiben. H. Dr. Joffe meint nicht
in diesem Jahr wieder in den Fluß zu kommen.
Doch erst notwendig ist, daß er wieder herüber
mit selbst in bester Hand zurück
zu bringen, sonst ist wenig zu hoffen. Wenn
hinter er wol zu einer general visitation mag:

226
 stehet worden, und fest ist nicht, daß er
 mit diesen ist. Es ist nicht eine offene Hand,
 die diesen Fleiß und Arbeit viel gut ge-
 than. Wenn doch nur auf bald ein Christ-
 mensfest hätte mein Verpfleger kommen
 müßte. Gott gebe mir die dringende
 heilige Verhoff. Ich verhoffe mich frey-
 lich Gebets, und besserer

Meineth Gemüthes
 Verstand

3. Major und
 Pfriestler, welcher
 mit mir steht
 der weißt, weißt
 langl.

Gebetsvergebener

A. J. Schmidt.

À Monsieur
Monsieur le Docteur
Perner à
Berlin